

## Fit am Steuer

Viele Menschen in Liechtenstein fahren Auto. Wenn man lange Auto fährt, geht es irgendwann ganz automatisch. Das kann gefährlich werden. Denn es kann sein, dass man dann weniger aufmerksam im Strassenverkehr ist. Das kann im schlimmsten Fall zu Unfällen führen. Daher ist es wichtig, sich regelmässig Gedanken über den eigenen Fahrstil zu machen.

## Neuigkeiten

Verkehrsregeln werden immer wieder angepasst. Manchmal ändert sich auch die Strassenführung. Das heisst, es wird ein neuer Kreislauf gebaut. Oder es gibt eine neue Ampel. Oder es werden ganz neue Strassen gebaut.

## Technik

Nicht nur die Verkehrsregeln und die Strassenführung verändert sich. Auch die

Autos verändern sich. Neue Autos haben tolle, elektrische Fahrhilfen. Diese schaffen Sicherheit. Wichtig ist jedoch, dass diese Fahrhilfen korrekt genutzt werden.

## Kurs

Für Senioren und Seniorinnen ab 60 Jahren gibt es einen tollen Kurs: Fit am Steuer. Der Kurs kostet 77 Franken. Es ist ein Auffrischkurs. Ziel vom Kurs: Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen.

## Inhalt vom Kurs

Der Kurs besteht aus 2 Teilen. Jeder Teil dauert 45 Minuten. Der 1. Teil ist der Theorie Teil. Es werden verschiedene Themen besprochen: Wie kann man sich vor Unfällen schützen? Welche Änderungen gibt es im Strassenverkehrs-Gesetz? Wie verhalte ich mich im Strassenverkehr? Im 2. Teil setzen sich die Kursteilnehmende selber ans Steuer. Von einem Fahrlehrer oder einer Fahrlehrerin bekommen die



(Fotos: SSI)

Teilnehmenden nützliche Tipps zum: Bremsverhalten, richtigen Kreiselfahren, Einsparen und vieles mehr.

## Anmeldung

Der Kurs findet an diesen Terminen statt: 7. April oder 20. Oktober. Anmelden kann man sich beim Liechtensteiner Seniorenbund. Die Telefonnummer ist: 230 48 00.



## Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband



Diese Seite ist in Einfacher Sprache geschrieben. Weitere Informationen zum Thema Leichte Sprache und Einfache Sprache finden Sie auf: [www.leichtesprache.li](http://www.leichtesprache.li)

## Ohne-Facebook-Tag

Für viele Menschen gehören soziale Netzwerke zum Alltag. Soziale Netzwerke sind zum Beispiel: Facebook, Instagram, TikTok. Jedes Jahr am 28. Februar ist der «Ohne-Facebook-Tag». An diesem Tag soll man auf Facebook verzichten.

## Facebook

Facebook ist ein bekanntes Internet-Angebot. Es gehört zu den sozialen Medien. Auf Facebook kann jeder eine eigene Seite machen. Und man kann sich die Seiten von seinen Freunden anschauen. Man kann auch Nachrichten verschicken oder Bilder hochladen. Facebook ist ein englisches Wort. Wörtlich übersetzt heisst das «Gesichter-Buch».

### Nachteil

Manche Menschen nutzen Facebook jeden Tag mehrere Stunden. Können sie es längere Zeit nicht, fühlen sie sich schlecht. Zum Beispiel haben sie Angst, etwas zu verpassen. Daher sind sie fast immer auf Facebook. Sie hoffen auch auf liebe Kommentare zu ihren Bildern. Wenn es keine lieben Worte gibt, dann sind sie enttäuscht. Manche Menschen erleben auch Mobbing auf Facebook. Trotzdem können sich manche Menschen ein Leben ohne soziale Medien nicht mehr vorstellen können.

## 28. Februar

Facebook kann Spass machen. Manchmal merkt man auch gar nicht, wie viel Zeit man mit den sozialen Medien verbringt. Daher kann es wichtig sein, sich bewusst eine Auszeit zu nehmen. Der 28. Februar soll dazu motivieren, einen Tag ohne Facebook zu leben. Man soll sich an diesem Tag nicht auf Facebook anmelden oder Bilder hochladen. Eine Auszeit löst keine Probleme. Aber es macht manchen Menschen bewusst, wie oft Facebook unbewusst genutzt wird.



## Lob und Kritik

Gefällt Ihnen die Seite? Haben Sie Ideen, wie die Seite verbessert werden kann?

### Dann wenden Sie sich an:

Liechtensteiner Behinderten-Verband, Julia Studer, Tel. 00423/ 390 05 15, E-Mail: [julia.studer@lbv.li](mailto:julia.studer@lbv.li)

## Redewendung einfach erklärt

Dieses Mal wird diese Redewendung erklärt: **Den Kürzeren ziehen**

## Bedeutung

Lotta und Matthias können sich nicht entscheiden: Welchen Film sollen wir schauen? Es gibt verschiedene Methoden, um die Entscheidung zu erleichtern. Man kann zum Beispiel eine Münze werfen. Oder man spielt «Schere, Stein, Papier». Oder man nutzt einen Abzählreim. Lotta gewinnt bei «Schere, Stein, Papier». Sie darf aussuchen, welcher Film geschaut wird. Matthias hat verloren. Matthias hat «den Kürzeren gezogen».

## Herkunft

Früher war das Ziehen von Grashalmen eine beliebte Methode um Entscheidungen zu fällen. Bei dieser Methode mussten die Personen Grashalme ziehen. Wer den längeren Grashalm zog, hatte gewonnen. Wer den kürzeren Grashalm zog, hatte verloren. Diese Methode wurde manchmal sogar bei rechtlichen Fragen genutzt. Es wurde zum Beispiel entschieden, ob jemand schuldig ist oder nicht. Das Urteil wurde dann als Urteil von Gott gesehen und akzeptiert.

